

## Anekdoten

blieb er unbeweglich festgeklebt. Und da der Mondstrahl weitergeglitten war, befand sich der scheußliche Eindringling im tiefsten Schatten.

Inzwischen aber hatte sich Félicienne erhoben und wieder angekleidet.

„Nein, nein! Lassen Sie mich! Ich kann nicht mehr. Ich bin in einem derartigen Nervenzustand, daß ich absolut in mein Zimmer zurück muß. Wir würden die ganze Nacht dieses

Vieh zwischen uns haben. So lassen Sie mich doch hinaus!“

All mein Flehen war umsonst, sie ließ mich allein, trostlos.

Beim ersten Morgengrauen, nach einer elenden Nacht, galt mein erster, haßerfüllter Blick dem nächtlichen Missetäter. Noch immer saß er oben. Und das hatte seinen Grund!

Wissen Sie, was dieser festgeklebte Falter war? Ein Fleck an der Wand!“

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen

---

# GEKRÖNTE HÄUPTER

Sultan Bajazet war einst gegen einen Teil seiner Offiziere sehr aufgebracht und verurteilte sie zum Tode. Alle Minister überlegten, wie den Unglücklichen das Leben gerettet werden könnte, ohne daß ihnen ein Ausweg einfiel. Da erbot sich Nasureddin, der Hofnarr, den Sultan umzustimmen. Er begann: „Sultan, laß die Leute aufhängen; eile, dich von ihnen zu befreien.“ Der Sultan billigte diesen Rat. „Wozu sind sie dir auch nutze“, fuhr der Narr fort. „Die Tataren nähern sich mit einem Heer, nimm du die Standarte in die Hand, ich will Trommelschläger sein, wir wollen ein Treffen liefern, und wir allein werden den Tataren genug zu schaffen machen.“ Der Sultan erwiderte nichts darauf, aber nach einigen Augenblicken begnadigte er die Offiziere.

\*

König Alphons von Aragonien besuchte einst in Gesellschaft etlicher Favoritinnen den Laden eines Juweliers. Kaum hatte er das Haus wieder verlassen, als jener einen Dia-

manten von unschätzbarem Wert vermißte. Er eilte dem König nach und schilderte ihm seinen Verlust. Alphons sagte nichts, bedeutete nur den Frauen, ihm zu folgen. Er ließ ein großes Gefäß mit Sand bringen. Jede der Favoritinnen mußte die Hand geschlossen hineinstecken und geöffnet wieder herausziehen. Der Diamant wurde im Sand gefunden, niemand aber konnte des Diebstahls bezichtigt werden.

\*

Madame de la Suse, berühmt durch Schönheit und Geist, geriet in Unfrieden mit ihrem Gatten, der sich zur Auffassung der Hugenotten bekannte. Als der Gegensatz unerträglich geworden war, trat Madame de la Suse zum Katholizismus über, um die Trennung der Ehe bewerkstelligen zu können. „Welch eine umsichtige Frau!“ sagte Königin Christine von Schweden, als man ihr von diesem Ereignis berichtete. „Sie ist offenbar Katholikin geworden, um ihrem Gatten weder im Diesseits noch im Jenseits begegnen zu müssen.“